



clearNEWS

Newsletter November 2022



Themen

Portfolioentwicklung – clearvise.....	3
Strommarkt.....	4
clearvise – intern.....	8

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Freunde und Geschäftspartner,

nachdem die clearvise AG sich über ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2022 gefreut hat, möchten wir Sie gerne an den neuesten Entwicklungen der letzten Monate teilhaben lassen. Erstmals haben wir zu unseren Halbjahresergebnissen 2022 eine Analystenkonferenz abgehalten, die Sie gerne im Nachgang auf unserer Website anschauen können ([Link](#)). Wir werden auch in Sachen Investor Relations professioneller, dies soll künftig regelmäßige Praxis werden, genauso wie eine englischsprachige Berichterstattung. Die aktuelle Unternehmenspräsentation, die wir jüngst auf unserer Roadshow in Frankfurt, München, London, Helsinki und Kopenhagen gezeigt haben, können Sie auf Deutsch ([Link](#)) und Englisch ([Link](#)) mit den dazugehörigen Links abrufen, ebenso den englischen Halbjahresbericht ([Link](#)).

Die Verhandlungen mit der Tion Renewables AG (vormals: Pacifico Renewables Yield AG) über den Erwerb des europäischen Bestandsportfolio mit rund 159 MW sind auf gutem Weg, die Due Diligence über alle 33 Wind- und Solarprojekte ist in Arbeit. Mit dem beabsichtigten Erwerb würden wir unser Portfolio um rund ~52% auf mehr als 462 MW ausbauen.

Die hohen Energiepreise sorgen derzeit für Gesprächsstoff. Am 14. September 2022 veröffentlichte die Europäische Kommission einen Vorschlag für eine Verordnung über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise. Laut dieser Verordnung soll eine Obergrenze (Cap) von 180 EUR/MWh auch für erneuerbare Energien eingeführt werden. Wir halten den Vorschlag für gut verargumentiert und analysiert und unterstützen diese Maßnahme. Die Mitgliedsstaaten arbeiten derzeit mit Hochdruck daran, diese EU-Verordnung in die nationale Gesetzgebung zu überführen, wobei sie den Cap auch über- oder unterschreiten können. Vor allem ist wichtig, dass mit einer Gesetzgebung wieder Klarheit und bessere Prognosesicherheit besteht. Da wir unsere Umsatz- und Ertragsprognose mit kaufmännischer Vorsicht immer nur auf die vereinnahmten Erlöse und vorausschauend ausschließlich auf gesicherte Preise aus Einspeisetarifen und abgeschlossenen Stromlieferverträgen (PPA) basieren, haben wir diese in diesem Jahr aufgrund der hohen Strompreise bereits dreimal anpassen müssen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Ihnen für das Mitverfolgen unserer News und Ihr Vertrauen in die clearvise AG. Das wachsende Team wünscht Ihnen viel Spaß bei der weiteren Lektüre.

Herzliche Grüße

Petra Leue-Bahns
CEO

Manuel Sieth
CFO



Portfolioentwicklung – clearvision

Gesamtentwicklung

Nach Ablauf des dritten Quartals 2022 weist das operative Portfolio eine Leistungskapazität von 303 MW. Dies stellt gegenüber dem Ende des dritten Quartals 2021 mit einer damaligen Leistung von 199 MW eine prozentuale Steigerung von ~52% dar. Der Ausbau unserer Erzeugungskapazität sorgte für eine signifikante Erhöhung der Stromproduktion in den ersten neun Monaten. So erzeugten die 37 Projekte am Netz insgesamt bereits 363,4 GWh grünen Strom in diesem Betrachtungszeitraum. Ein Plus von 45% gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit einer damaligen Produktion von 253,3 GWh. In der Gegenüberstellung des dritten Quartals des letzten und aktuellen Jahres fiel die Steigerung der Stromerzeugung mit ~77% sogar noch deutlich höher aus, was primär auf die Portfolioerweiterung im Bereich Photovoltaik (PV) zurückzuführen ist. Insgesamt wurden im dritten Quartal 115,3 GWh erzeugt, während im Vergleichszeitraum 2021 die Produktion bei 66 GWh noch im zweistelligen Gigawattstundenbereich lag ([vgl. Produktionsübersicht Stand 30.09.2022](#)).

Exkurs: Hochdruckgebiet

Sogenannte Hochdruckgebiete entstehen, wenn kalte Luft durch ihre höhere Dichte nach unten sinkt. Der Luftdruck erhöht sich dadurch am Boden. Die sich am Boden befindende warme Luft am Boden weicht der, von oben kommenden, kalten Luft zur Seite aus. Dadurch kommt es zu einer Strömung (Wind), der Konvergenz. Diese Strömungen bewegen sich auf der Nordhalbkugel im Uhrzeigersinn und auf der Südhalbkugel entgegen dem Uhrzeigersinn. Die dadurch immer wieder kehrenden kalten Luftmassen wärmen sich beim Absinken auf und können dadurch die Feuchtigkeit besser aufnehmen. Dies sorgt dafür, dass sich die Wolken auflösen und die Sonne scheint.

Photovoltaik

Im PV-Bereich sorgen im Wesentlichen zwei Faktoren für eine signifikante Produktionssteigerung. Zum einen die vorteilhaften Wetterverhältnisse insbesondere durch die im Frühling und Sommer stärker auftretenden Hochdruckgebiete. Zum anderen die Erweiterung der netzangeschlossenen PV-Leistung auf bereits 133 MW an installierter Kapazität mit 19 Photovoltaikanlagen (PVA). Nachdem im zweiten Quartal knapp mehr als 43,4 GWh produziert wurden, stieg die Stromerzeugung im abgelaufenen dritten Quartal auf 49,4 GWh an, woraus für die ersten neun Monate eine Gesamtproduktion von 98,1 GWh resultierte. Unser Leuchtturmprojekt Klettwitz-Nord mit einer installierten Kapazität von 90 MWp ging am 29. April 2022 wie geplant ans Netz und produzierte bereits in der Inbetriebnahmephase, in der noch verschiedene Tests zur Abnahme durchgeführt werden, weitestgehend nach Plan. Dies trug maßgeblich zu der guten Steigerung unserer Solarstromproduktion bei. Mittlerweile produziert die PVA Klettwitz-Nord oberhalb der prognostizierten Zahlen, wodurch seit Inbetriebnahme bis Ende September bereits 58,9 GWh generiert wurden. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei unseren Projektentwicklungspartnern GP JOULE, Terravent und Steinböck EE für die Kooperation bedanken und sind stolz darauf, zusammen mit ihnen unser PV-Portfolio entscheidend erweitert haben zu können.

Wind

Clearvision betreibt aktuell 17 Windparks in den Ländern Deutschland, Frankreich, Finnland, und Irland mit einer kumulierten Leistung von 169 MW. Bis Ende September fiel die Entwicklung der Windproduktion in den vier Ländern aufgrund von unterschiedlichen Einflussfaktoren recht unterschiedlich aus. Während in Frankreich bis einschließlich des dritten Quartals sämtliche Bestandwindanlagen auf Basis von unvorteilhaften Windverhältnissen oder Wartungsarbeiten zwischen ~-6% und ~-25% unterdurchschnittlich abschnitten, legte die Stromerzeugung in den restlichen Ländern zwischen ~2% und ~25% zu. In den ersten neun Monaten erzeugten unsere Windkraftanlagen 261,6 GWh, womit sich ggü. dem Vorjahreszeitraum ein Plus von 21,4 GWh bzw. ~9% ergab. Für das dritte Quartal betrug die Produktion knapp mehr als 64,4 GWh, eine Steigerung von 4,7 GWh bzw. ~8% gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit aufgerundet 59,7 GWh.

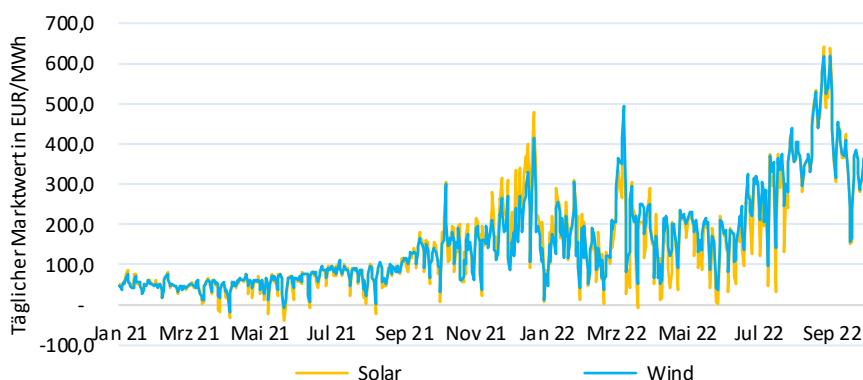


Strommarkt

Erneuerbare Energien – Entwicklung Marktwerte

Auf Grundlage des Krieges in der Ukraine, verringerter Gas- und Kohlelieferungen nach Europa und der sommerlichen Dürre, die zu einem Mangel an Kühlwasser und damit zu einer geringeren Leistung der Kernkraftwerke in Frankreich führte, zeichneten sich deutliche Preissteigerungen für fossile Energieträger ab. Diese sorgten auch für einen Aufwärtstrend bei den deutschen Marktwerten der Erneuerbaren Energien im ersten Halbjahr. So stieg der Durchschnittspreis im Halbjahresvergleich für Photovoltaik um ~230% von 50 €/MWh auf 165 €/MWh, während der Marktwert für Wind Onshore um ~231% von 45 €/MWh auf 149 €/MWh kletterte. Das dritte Quartal hielt allerdings noch weitere Preissteigerungen bereit und offenbarte dabei im August das bis dato höchste gemessene Monatsmarktpreisniveau. In dem Sommermonat kletterten die durchschnittlichen Marktwerte für PV und Wind Onshore auf 399 respektive 461 €/MWh, wodurch sich ggü. dem Vorjahresmonat prozentuale Steigerungen von ~420% und ~535% einstellten. Im dritten Quartal erreichten Photovoltaik und Wind Onshore Durchschnittspreise von 323 bzw. 341 €/MWh und verteuerten sich damit um ~264% bzw. 291% ggü. dem Vorjahresquartal (vgl. [Entwicklung deutsche Marktwerte Solar und Wind seit 2022](#)). Nachdem die Bundesregierung die Gasspeicher zu ~95% gefüllt hatte, sanken die Marktwerte entsprechend wieder.

Neue Rekordhochs für Erneuerbare Energien im dritten Quartal¹



Entwicklung deutsche Marktwerte Solar und Wind seit 2022²

Monat	Marktwert Solar [€/MWh]	Marktwert Wind Onshore [€/MWh]
Januar	178,38 (+222% ggü. VJ)	128,83 (+177% ggü. VJ)
Februar	118,71 (+164% ggü. VJ)	108,25 (+148% ggü. VJ)
März	207,12 (+405% ggü. VJ)	197,66 (+482% ggü. VJ)
April	145,66 (+220% ggü. VJ)	127,03 (+192% ggü. VJ)
Mai	151,32 (+261% ggü. VJ)	132,42 (+220% ggü. VJ)
Juni	189,40 (+176% ggü. VJ)	199,09 (+211% ggü. VJ)
Juli	260,93 (+252% ggü. VJ)	278,24 (+309% ggü. VJ)
August	399,10 (+420% ggü. VJ)	460,92 (+535% ggü. VJ)
September	316,73 (+170% ggü. VJ)	282,38 (+140% ggü. VJ)

¹ <https://www.epexspot.com/en/market-data>

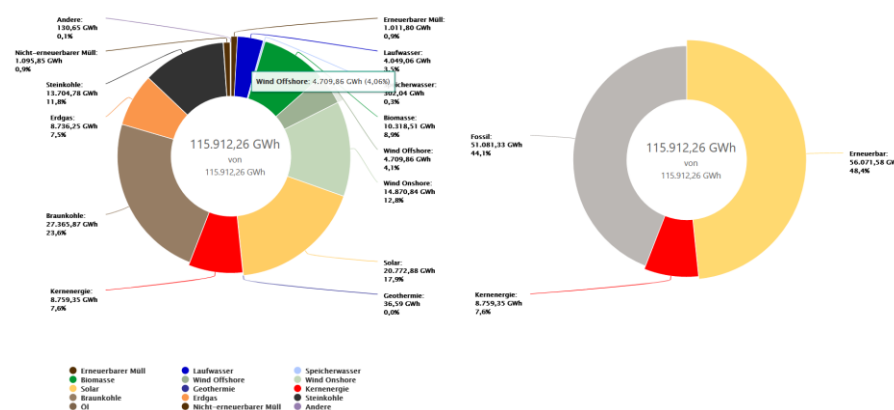
² <https://www.netztransparenz.de/EEG/Marktpraemie/Marktwerte>



Erneuerbare Energien - Installierte Leistung und Stromerzeugung

Im Hinblick auf die Entwicklung der installierten Netto-Leistungskapazitäten und der öffentlichen Nettostromerzeugung im Bereich der Erneuerbaren Energien in Deutschland fällt das Fazit für die ersten neun Monate des laufenden Jahres unterschiedlich aus. Positiv hervorzuheben ist, dass durch die neuen Spitzenwerte im Juni und Juli mit jeweils erzeugten 8,4 Terawattstunden im PV-Segment ein neuer Produktionsrekord aus Erneuerbaren Energien mit 51,4 TWh erzielt wurde, wodurch PV seinen Anteil an der öffentlichen Nettostromerzeugung in diesem Zeitraum auf ca. 13% steigern konnte. Im dritten Quartal übernahm PV mit 20,7 TWh bzw. einem Anteil von 17,9% nach Braunkohle den zweiten Platz. Laut dem Fraunhofer-Institut stiegen die Leistungskapazitäten in den ersten drei Quartalen um 5,2 GW auf 64,2 GW an. Dagegen verlief der Zubau für Wind On- und Offshore in dem Zeitraum sehr schleppend und entspricht aktuell bei weitem nicht den Zielvorstellungen für eine erfolgreiche Umsetzung der Energieziele bis 2030. So kamen für Wind Onshore lediglich 1,2 GW an installierter Leistung hinzu, wodurch sich die installierte Leistung auf 57,7 GW steigerte, während für Wind Offshore seit Mitte 2020 keine weiteren Anlagen mehr in Betrieb genommen worden sind.³ Die in Deutschland installierten Windkraftanlagen erzeugten 71,4 TWh durch Onshore respektive 16,8 GWh durch Offshore und trugen zusammen in den ersten neun Monaten fast 24% zur öffentlichen Nettostromerzeugung bei. Insgesamt kletterte die Nettostromerzeugung aus den Erneuerbaren Energien von 118 TWh auf 129,9 TWh, wodurch der Anteil Erneuerbarer Energien an der deutschen Nettostromerzeugung weiterhin oberhalb der Marke von 50% konsolidierte.⁴

Nettostromerzeugung und Netto-Leistungskapazitäten im Q3 2022⁵⁶

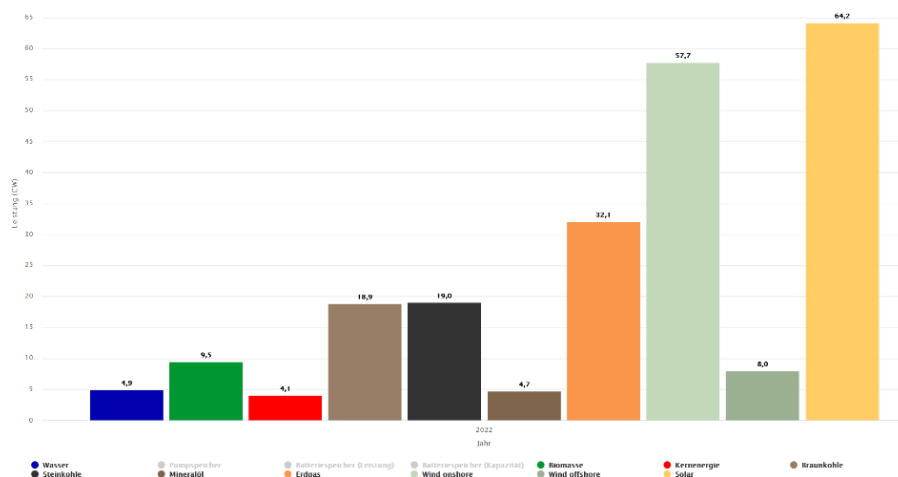


³ <https://www.umweltbundesamt.de/themen/erstes-halbjahr-2022-deutlich-mehr-strom-aus-wind>

⁴ <https://www.energy-charts.info>

⁵ https://energy-charts.info/charts/energy_pie/chart.html?de&c=DE&interval=quarter&year=2022&download-format=image%2Fpng, Stand 31.10.2022

⁶ https://energy-charts.info/charts/installed_power/chart.html?de&c=DE&stacking=single&chartColumnSorting=default, Stand 31.10.2022



Exkurs: Merit-Order und Merit-order Effekt

Die Merit-Order ist die Einsatzreihenfolge der Kraftwerke, die durch die variablen Kosten der Stromerzeugung bestimmt wird. Dabei werden zuerst die günstigsten Kraftwerke zur Deckung der Nachfrage aufgeschaltet, das letzte Kraftwerk mit den höchsten Grenzkosten, das zur Deckung der Nachfrage benötigt wird, bestimmt den Preis.

Der Merit-Order Effekt ist die Verdrängung teuer produzierender Kraftwerke durch den Markteintritt eines Kraftwerks mit geringeren variablen Kosten. Dieser Effekt ist v.a. bei Erneuerbaren Energien mit Grenzkosten nahe null zu beobachten. Bspw. sind die Großhandelsstrompreise in Zeiten hoher Wind- oder PV-Einspeisung niedriger als in Zeiten geringer Einspeisung. Die Höhe des Effektes hängt neben der Höhe der Einspeisung auch von der Stromnachfrage und der Steigung der Merit-Order-Kurve ab, die von den Technologien und Brennstoffpreisen beeinflusst wird.

Strompreise und fossile Energieträger

Sowohl die historische als auch die zukünftige Entwicklung der europäischen Strommärkte bestimmt das Kerngeschäft der clearwise, weshalb es essenziell bleibt, sich kontinuierlich mit den unterschiedlichen Strompreisen und derer Einflussfaktoren auseinanderzusetzen und zu analysieren. Nachfolgend möchten wir gerne die wichtigsten Entwicklungen der letzten Monate aufzeigen. Die europäischen Strommärkte erlebten im abgelaufenen dritten Quartal ihre mit Abstand volatilste Phase seit Erfassung der Daten am Energiemarkt. Erheblichen Anteil daran hatten vor allem die schwankungsanfälligen Grenzkosten für die fossilen Energieträger entlang der Merit-Order, die aus fundamentaler Sicht auf eine außerordentlich schwierige Gemengelage reagierten, die sich primär aus den Folgen des Ukraine-Kriegs entwickelte.

Zunächst ist der seit dem 11. August geltende Lieferstopp russischer Kohleexporte nach Europa aufzuführen aufgrund der im April eingeführten EU-Sanktionen gegen Russland.⁷ Hinzu kommen die deutlich reduzierten Gaslieferungen aus Russland nach Europa. Während der Gasexport aus Russland in diverse europäische Länder bereits im Sommer vollständig eingestellt worden ist, lieferte die russische Gazprom seit dem 25. Juli über die Pipeline Nord Stream 1 nur 20% der vertraglich festgehaltenen Gaslieferungen nach bis die Lieferungen ab dem 31. August komplett gestoppt wurden.⁸ Infolge dieser Geschehnisse und der daraus resultierenden Erwartungen, aber auch der Ankaufspolitik der Bundesregierung überstieg der deutsche Gaspreis am Spotmarkt im September das Preisniveau von über 300 €/MWh und vervierfachte sich damit seit Anfang Juni, als der Preis kurzfristig bei 75 €/MWh konsolidierte. Die deutlich angestiegenen Grenzkosten für Gas in Europa hatten zur Folge, dass stillgelegte Kohlekraftwerke insbesondere in Deutschland ihren Betrieb wieder aufnehmen, um die reduzierte Gasverstromung oder fehlenden Kernkraftstrom aus Frankreich zu kompensieren. In Konsequenz verteuerten sich die Kohlepreise, sodass der maßgebliche europäische Kohlepreisindex API2 für die kurzfristigen seebasierten Lieferungen an den ARA-Häfen bis an die 400 USD pro Tonne anstieg.

Den letzten wichtigen Preisfaktor stellte die Situation rund um die angeschlagenen Kernkraftreaktoren in Frankreich dar. Zuletzt operierten nur knapp mehr als die Hälfte der 56 französischen Reaktoren aufgrund von Wartungsarbeiten sowie überdurchschnittlich hohen Temperaturen, die wiederum zu erwärmten Gewässern und damit eingeschränkten Kühlungsmöglichkeiten führten. Statt den Atomstrom wie für gewöhnlich zu exportieren, befindet sich Frankreich angesichts dieser Situation in

⁷ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/faq-kohleembargo-russland-eu-101.html>

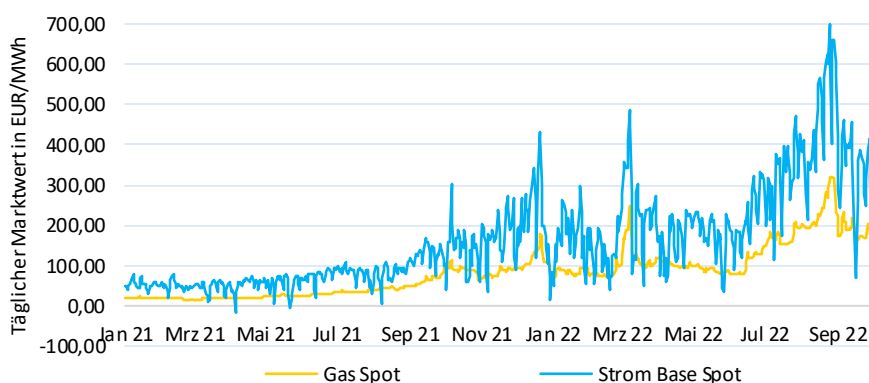
⁸ <https://www.reuters.com/business/energy/gazprom-nord-stream-1-gas-stay-shut-until-turbine-fault-fixed-no-time-line-given-2022-09-02/>



der ungünstigen Lage auf Importstrom aus seinen Nachbarländern angewiesen zu sein.⁹ Infolge dieser Missstände produzierten die französischen Kernkraftwerke in den ersten drei Quartalen nur 209,2 TWh, ein Rückgang von 22% ggü. dem Vorjahreszeitraum.¹⁰

In diesem problematischen Marktumfeld erreichten die täglichen Strompreise am Spotmarkt zwischenzeitlich ein Peak von 700 €/MWh, während am Terminmarkt infolge einer regelrechten Marktpanik für den Terminstromkontrakt 2023 für Grundlast kurzfristig ein Preis von über 1000 €/MWh aufgerufen wurde. Seit den Hochs Anfang September sind die Preise allerdings sowohl am Spotmarkt als auch für zukünftige Quartals- und Jahreslieferungen zum Teil wieder deutlich zurückgegangen. Grund dafür war einerseits der Preisrückgang an den europäischen Gasmärkten durch die politischen Bemühungen zur Dämpfung des Gasverbrauchs sowie die mittlerweile gut gefüllten europäischen Erdgasspeichern, wobei die deutschen Speicher nach aktuellem Stand zu über 95% gefüllt sind.¹¹ Andererseits deuten die trüben Wachstumsaussichten für das vierte Quartal 2022 und das Jahr 2023 auf ein Abflachen der Nachfrage im Rohstoffsektor hin, das auch die Nachfrage nach fossilen Energieträgern je nach Region ausbremsen dürfte. In der Konsequenz fielen die Durchschnittspreisniveaus im September für Gas und Strom am Spotmarkt und mittelten bei 188 bzw. 346 €/MWh ggü. dem Vorjahreszeitraum, standen aber dennoch prozentuale Steigerungen von 303% respektive 170% zu Buche ([vgl. Entwicklung Marktwerte Gas Spot und Strom Base Spot seit 2022](#)).

Berg- und Talfahrt am deutschen Spotgas- und Strommarkt¹²



Entwicklung Marktwerte Gas Spot und Strom Base Spot seit 2022¹³

Monat	Gas Spot [€/MWh]	Strom Base Spot [€/MWh]
Januar	83,88 (+425% ggü. VJ)	167,73 (+218% ggü. VJ)
Februar	80,55 (+454% ggü. VJ)	128,80 (+164% ggü. VJ)
März	129,02 (+717% ggü. VJ)	251,94 (+434% ggü. VJ)
April	101,75 (+491% ggü. VJ)	165,73 (+209% ggü. VJ)
Mai	88,32 (+351% ggü. VJ)	177,48 (+233% ggü. VJ)
Juni	100,66 (+351% ggü. VJ)	218,03 (+194% ggü. VJ)
Juli	167,51 (+467% ggü. VJ)	315,00 (+287% ggü. VJ)
August	235,05 (+540% ggü. VJ)	465,18 (+462% ggü. VJ)
September	188,84 (+303% ggü. VJ)	346,11 (+170% ggü. VJ)

⁹ <https://www.sueddeutsche.de/politik/frankreich-kernkraft-macron-1.5656779>

¹⁰ <https://www.reuters.com/business/energy/edfs-french-nuclear-output-down-372-september-2022-10-12/>

¹¹ <https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/gasspeicher-95-prozent-fuellung-energiekrise-100.html>

¹² www.epexspot.com

¹³ www.epexspot.com



clearwise – intern

Erweiterung des Vorstandes der clearwise AG

Ein Wort in eigener Sache: Der Aufsichtsrat der clearwise AG hat den Vorstand der clearwise AG auf zwei Mitglieder erweitert und ab 1. Juli 2022 den bisherigen kaufmännischen Leiter und Prokuristen, Herrn Manuel Sieth, zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. Sein Vertrag läuft zunächst drei Jahre. Der Vertrag der CEO, Frau Petra Leue-Bahns, wurde mit Wirkung zum 01. März 2023 ebenfalls um drei Jahre verlängert.

Gemeinsam hat das Vorstands-Duo als Geschäftsführung bereits in den vergangenen zwei Jahren die clearwise um- und aufgebaut. Vorstand, Aufsichtsrat und das ganze Team freuen sich und gratulieren herzlich zur verdienten Ernennung!



In der Funktion des Finanzvorstandes (CFO) ist Manuel Sieth u.a. für Finanzplanung und -steuerung sowie für das Asset Management und die IT der clearwise AG verantwortlich. Bevor er 2020 als Kaufmännischer Leiter zur clearwise wechselte, verantwortete er als Senior Portfoliomanager bei der AMPEGA, dem Assetmanager der Talanx Versicherungsgruppe, Investitionen im Bereich Erneuerbare Energien und übrige Infrastruktur. Er hält einen Master in Energiewirtschaft der RWTH Aachen und der WWU Münster sowie einen B.A. (Banking/Finance) der dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Er ist verheiratet, und Vater einer kleinen Tochter.

clearWIESN

Wer feste arbeiten kann, darf auch Feste feiern. Uns bei clearwise zeichnet ein hoher Zusammenhalt im Team aus, ohne den wir die herausfordernde Arbeit nicht mit so viel Freude bewältigen könnten. Daher sind uns regelmäßige gemeinsame Aktivitäten im clearTEAM wichtig. Diese fördern das gegenseitige Kennenlernen unserer Kollegen und stärken das Vertrauen in das Unternehmen, führen zu kreativem Austausch und sind gleichzeitig ein Symbol der Wertschätzung für unsere Mitarbeiter. Nachdem es dieses Jahr nach zwei Pandemiejahren wieder ein Oktoberfest gab, hat das clearTEAM dieses gemeinsam besucht und mit Tracht, Bier, Brezen und jeder Menge bayrischer Musik gefeiert.





Disclaimer

Dieses Dokument wurde mit großer Sorgfalt von der clearwise AG (im Folgenden: „clearwise“) erstellt. Das gesamte in diesem Dokument enthaltene Material und die darin enthaltenen Informationen dienen ausschließlich Informationszwecken und erheben keinen Anspruch auf eine umfassende oder vollständige Beschreibung von clearwise. Dieses Dokument kann zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Leistung und die Ergebnisse von clearwise oder auf Strategien, Aussichten und Wachstumsaussichten, zukünftige Pläne und Wachstumspotenziale, Branchentrends und die Auswirkungen von Regulierungsinitiativen beziehen. Diese Aussagen können durch Wörter wie „Erwartung“, „Überzeugung“, „Schätzung“, „Plan“, „Ziel“ oder „Prognose“ und ähnliche Ausdrücke oder durch ihren Kontext gekennzeichnet sein. Diese Aussagen werden auf der Grundlage des gegenwärtigen Wissensstandes und der gegenwärtigen Annahmen gemacht und beinhalten Risiken und Ungewissheiten. Verschiedene Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse, Leistungen oder Ereignisse wesentlich von den in diesen Aussagen beschriebenen abweichen, und weder clearwise noch eine andere Person übernimmt die Verantwortung für die Richtigkeit der in diesem Dokument geäußerten Meinungen oder der zugrunde liegenden Annahmen. Aufgrund von Rundungsfehlern können die Zahlen abweichen.



Sitz der Gesellschaft: clearwise AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Büro: clearwise AG
Gervinusstr. 17
60325 Frankfurt/Main
www.clearwise.com